

erst am folgenden Dienstag, konnten wir unser Wettbewerbsziel erreichen.

Und doch war uns ein Fehler unterlaufen, den wir mit der Hälfte dieses wertvollen Vorsprungs bezahlen mußten. Wir haben es versäumt, die Schlosser — wir arbeiten sonst Hand in Hand — in unseren Wettbewerb einzubeziehen und eine nahtlose Übergabe der Arbeiten auch am Wochenende zu organisieren.

Klar ist uns geworden, daß sich stets erneut die richtige Einstellung zum gemeinsamen Ringen um höchste Ergebnisse und zur gegenseitigen Hilfe festigen muß, ebenso die Bereitschaft, sich füreinander und für das Gesamtergebnis verantwortlich zu fühlen. Und wir folgerten weiter, daß diese Einstellung innerhalb eines Arbeitskollektivs, im kleinen also, für das große Miteinander ebenso gilt. Wir wurden uns einig, in unserem „Protokoll zum IX.“ rechnen wir nicht nur das Erreichte ab, hier nehmen wir auch zu unseren schwachen Seiten offene Stellung.

Vor neuen Bewährungsproben

Wenn Kommunisten in diesen Wochen Zusammenkommen, beziehen sie den Erfahrungsschatz des XXV. Parteitages der KPdSU in ihre Gespräche mit ein. Wir sind beeindruckt von dem, was die Werktätigen der Sowjetunion erreichten.

Das regte uns an, die internationalistische Haltung unserer sowjetischen Klassenbrüder in die Diskussion unserer Parteigruppe einzubeziehen und zu überlegen, wie wir unsere Überzeugungsarbeit auch in dieser Hinsicht verstärken können. Wir nannten die konsequente Friedenspolitik der Sowjetunion, ihre selbstlose solidarische Hilfe für alle um Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker.

Aber auch hier bezogen wir eigene Erfahrungen ein. 90 Prozent des Holzes, das in unserem Betrieb verarbeitet wird, kommt aus der Sowjetunion, das ist bekannt bei uns. Wir verständigten uns, in unseren Gesprächen mit den Kollegen, dann und wann an die schwierigen Bedingungen zu erinnern, unter denen sowjetische Arbeiter Tausende Kilometer entfernt dafür sorgen, daß in Schwedt kontinuierlich Zeitungspapier produziert werden kann und Millionen Leser auch in unserem Land täglich das Neueste aus Politik, Wirtschaft und Kultur über ihre Zeitung erfahren. In vielen Gebieten* so in der Taiga, sind Holzeinschlag und Transport nur im Winter möglich. Temperaturen weit unter minus 30 Grad, eisige Winde, heftige Schneestürme — nichts vermag unsere Freunde abzuhalten, ihre Pläne zu erfüllen und ihren internationalen Verpflichtungen treu zu bleiben. Die Kraft, die dahinter steht, läßt sich schwer in Worte fassen, aber wir alle schöpfen aus ihr, fühlen uns zutiefst mit ihr verbunden und sind bereit, selbst einen möglichst großen Anteil hinzuzufügen, ganz im Sinne der bewährten Losung „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“.

Unsere Erfolge beruhen auf guter ideologischer Arbeit und sie verlangen das Organisieren des praktischen Kampfes. In der bevorstehenden Generalreparatur einer großen Anlage sehen wir eine neue Bewährungsprobe für uns Kommunisten, für alle Kollegen. Hohe Qualität und volle Termintreue bestimmen unser Kampfprogramm, mit dem wir gemeinsam mit allen Beteiligten einen würdigen Beitrag zum IX. Parteitag leisten wollen.

Gerhard Prautsch,
Parteigruppenorganisator

Klaus Nestler,
stellvertretender Parteigruppenorganisator
im VEB Papier- und Kartonwerke Schwedt

Leserbriefe

Schulung. Sie wird monatlich durchgeführt; besondere Anlässe, wie Erscheinen von Parteidokumenten, erfordern kurzfristige Zusammenkünfte unserer Genossen. Die Genossen unserer Parteigruppe lassen sich vom Grundprinzip der SED leiten, welches lautet: „Das Volk ist nicht für die Partei da, sondern die Partei ist für das Volk da.“

Dietmar Steinigen
Parteigruppenorganisator
im VEB Fernwerk Marienberg

Ständige Suche nach neuen Methoden

Wir sind in der Jugendbrigade „Junge Garde“ 14 Mitglieder, davon zehn Genossen. Unsere Brigade wurde einmal mit dem Ehrentitel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ und fünfmal mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Seit 1973 sind vier Brigademitglieder mit dem Titel „Banner der Arbeit“ geehrt worden. So gehören wir zu den

Besten unseres Betriebes. Dies bedeutet natürlich für uns als Genossen, immer wieder nach neuen Methoden und Formen im sozialistischen Wettbewerb zu suchen.

Bei den zu lösenden Aufgaben klären wir immer zuerst den Standpunkt der Kommunisten. In der Parteigruppe wird gemeinsam die Zielstellung der Brigade erarbeitet. In unserer